

Chaos der Gefühle

Liebe kann so schön sein

Von Lilly-Oriana

Kapitel 2: Das Unvorhersehbare

2. Kapitel: Das Unvorhersehbare

Es war bereits spät am Abend. Die Aufgabe, in die Feuer-Grotte zu gehen stand ihnen erst am nächsten Morgen bevor. Was sie dort machen sollten, dass wusste noch niemand von ihnen. Doch das würden sie sicher noch früh genug erfahren. Hikari war erst 16 und deswegen war sie verpflichtet ein eigenes Zimmer im Balamb-Garden zu besitzen. Sie beneidete ihre Freundin Sayumi, da diese schon 18 war und sich somit frei entscheiden konnte, ob sie im Balamb-Garden wohnen oder ob sie lieber eine eigene Wohnung haben möchte. Sayumi entschied sich, sofort als sie 18 wurde, für eine eigene Wohnung. Das machte sie irgendwie stolz.

Hikari war in ihrem Zimmer und saß auf ihrem Bett. Ein wenig betrübt starrte sie auf den Boden. Sie hatte Angst vor dem, was sie morgen erwartete. Sie wusste ja nicht, was auf sie zukommen würde und die Feuer-Grotte war sicherlich dunkel und unheimlich. Hikari schluckte. Sie durfte nicht ängstlich sein. Sie musste ihre Angst irgendwie verdrängen, denn wenn man ein vollwertiger SEED sein wollte, durfte man sich vor Nichts und Niemanden fürchten. Das dunkelblauhaarige Mädchen legte sich hin und kuschelte sich in ihr Kissen. Langsam schloss sie ihre Augen und versuchte nicht mehr an morgen zu denken.

Fünf Minuten später nahm sie ein saches Klopfen an ihrer Tür wahr. Sie öffnete ihre Augen und erhob sich mühsam aus dem gemütlichen Bett. Dann tapste sie zur Tür und öffnete diese. Zwei türkisblaue Augen blickten direkt in ihre. "Tidus", flüsterte sie, "komm doch rein." Tidus betrat ihr Zimmer. Dann wendete er sich Hikari zu und sagte: "Ich wollte noch einmal vorbei schauen, ob alles ok ist." Tidus war ihr bester Freund und er verstand sie so gut, wie sonst niemand. Niemand außer Sayumi. "Habe ich dich geweckt?" fügte er fragend hinzu. Hikari schenkte ihm ein kleines Lächeln. Sie war froh, dass er jetzt hier war. "Nein, ich konnte sowieso nicht einschlafen." "Wegen morgen?" hakte er nach. Sie nickte nur stumm. "Mach dir mal nicht so viele Sorgen." Er nahm sie in seine Arme. "Wir schaffen das schon. Ich bin ja bei dir." Hikari fühlte sich sichtlich wohl in seinen Armen. Sein Körper war warm und weich. Sie fühlte sich geborgen und wünschte sich in diesem Moment, dass er sie nicht mehr loslassen würde. Sie standen eine lange Weile, sich gegenseitig umarmend, einfach so dort und genossen die Nähe des anderen. Doch dann löste sich Tidus aus der Umarmung, nahm ihre Hände in seine und sah ihr tief in die Augen. "Du bist so schön", sagte er mit gesenkter Stimme. Ehe Hikari etwas erwidern konnte, beugte Tidus sich zu ihr und

legte seine Lippen auf ihre. Zuerst erschrak sie ein wenig, doch dann erwiderte sie seinen Kuss zaghaft. Doch kurz nachdem sie das tat, bereute sie es auch schon wieder. Sie löste sich von ihm und drückte ihn sanft von sich. "Das war keine gute Idee", sagte sie ein wenig betrübt. Tidus sah sie verwirrt an. "Bitte geh jetzt", setzte sie nach. Tidus guckte nun noch verwirrter, doch er fragte sie nicht wieso, sondern verließ ihr Zimmer wortlos auf ihre Wunsch hin.

Hikari ließ sich auf ihr Bett sinken. Sie verstand einfach nicht, wieso sie das eben getan hatte. Sie liebte ihn nicht, aber sie zweifelte nicht daran, dass Tidus "sie" liebte. Sie seufzte. "Ich hätte es nicht tun sollen", dachte sie. "So habe ich ihm nur Hoffnung gemacht." Das dunkelblauhaarige Mädchen hatte ihr Herz bereits am ersten Schultag nach den Sommerferien verschenkt. Sie hatte ihn zwar zum allerersten Mal gesehen, doch schon war es um sie geschehen. Für Hikari gab es keinen anderen Jungen mehr auf der Welt als ihn. Als Reno. In Gedanken bei Reno, schlief sie beruhigt ein.

Am nächsten Morgen wurde Hikari sanft von den ersten Sonnenstrahlen geweckt. Sie streckte sich und stand dann schließlich auf. Es war ein herrlicher Tag. Nun ja, er hätte es sein können, wenn sie heute nicht in die Feuer-Grotte gehen müsste. Bei dem Gedanken an die Grotte wurde ihr sofort wieder mulmig zumute. Sie machte sich dennoch fertig und auf den Weg in die Mensa. Sie war ziemlich hungrig. Sie war fast dort angekommen, da sah sie ihn: Reno. Seine feuerroten Haare fielen in der Menge regelrecht auf. Ihr Herz begann zu rasen und sie merkte, wie sie leicht errötete. "Hoffentlich sieht er mich nicht", dachte Hikari. Sie nahm sich schnell etwas zu essen und setzte sich still und unauffällig auf einen Platz an einem leeren Tisch, der ganz hinten in der Ecke stand. Reno schien sie tatsächlich nicht bemerkt zu haben. Auch nicht der Junge, der neben ihm stand. "Wie war noch gleich sein Name?" fragte sie sich. Dann fiel er ihr wieder ein. "Achja, stimmt, er heißt Kadaj", dachte sie stumm. Sie ließ ihren Blick gar nicht mehr von Reno ab und vergaß sogar zu essen. "Hey Hikari!" Schlagartig ließ sie ihren Blick von Reno ab und suchte nach der Stimme, die sie soeben gehört hatte. Dann sah sie Irvine direkt vor sich. "Was machst du denn hier so alleine und weit ab von den anderen?" fragte er sie mit einem verwirrten Gesichtsausdruck. "Ehm... es war eben kein anderer Tisch frei", stammelte sie ein wenig verlegen. Irvine schaute sich um. So gut, wie alle Tische waren noch frei. Doch er sagte nur "Achso" und setzte sich dann zu ihr. Nun fing Hikari auch endlich an zu essen. "Alles okay mit dir?" fragte Irvine sie. "Bist bestimmt aufgeregt wegen nachher", setzte er nach. Hikari nickte nur stumm und schaufelte sich weiter wie eine Irre das Essen rein. "Du hast doch irgendwas", beharrte Irvine. "Nein, nur wegen nachher", log sie nuschelnd. Ab und zu starrte sie Reno an, der zwei Tische weiter von ihr entfernt saß. Zum Glück bemerkte Irvine ihre Blicke nicht. Als sie beide aufgegessen hatten, machten sie sich auf den Weg zur großen Halle, um auf ihre Ausbilderin zu warten. Hikari hätte sich am Liebsten wieder umgedreht und wäre gegangen, als sie Tidus sah. Und er sah sie scheinbar auch, denn er schaute sofort verlegen auf den Boden, als er bemerkte, dass Hikari ihn ansah. Nun hatte Hikari noch weniger Lust auf die bevorstehende Aufgabe. Sie wünschte sich, dass sie sich einfach in ihr Zimmer verkrümeln könnte, denn sie wollte Tidus nicht unbedingt sehen. Verständlich.

Sayumi rannte, als ginge es um ihr Leben. "Oh nein, oh nein, oh nein!" dachte sie. "Ich werde den Balamb-Garden nicht mehr rechtzeitig erreichen und sie werden ohne mich in die Feuer-Grotte gehen. Sie legte noch einen Zahn zu, doch nach fünf Metern blieb sie stehen. "Ich... kann... nicht... mehr...!" schnaubte sie.

Nach etwa zehn weiteren Minuten betrat Sayumi die Eingangshalle des Balamb-Garden. Sie war froh, dass Hikari und die anderen noch dort waren. Sie gesellte sich schnell zu ihnen. "Hey! Gut, dass ihr noch hier seid, ich hätte nämlich heute Morgen auch fast verschlafen." Hikari schaute sie, die Augenbrauen leicht anhebend, an. "Das wäre nicht schlimm gewesen.", sagte sie. "Quistis war grade hier und hat verkündet, dass wir nicht zur Feuer-Grotte gehen müssen." Sayumi sah ihre Freundin entgeistert an. "Oh, na ja, gut. Sollen wir denn etwas anderes tun?" fragte sie. "Ja, einer von uns wird einem Partner zugeteilt, mit dem derjenige zum Grabmal des Königs gehen soll." Hikari wünschte sich sehr, dass sie und Reno mit dieser Aufgabe beauftragt werden würden. "Wann werden wir erfahren, wer mit wem eingeteilt ist?" "Heute Nachmittag", antwortete Hikari.